

# Licht ist Leben

*Die Gebote Gottes sind nichts anderes  
als die Erklärungen des göttlichen Willens,  
der in der Schöpfung lebendig wirkend ruht.*

*Bausteine  
**aus der Gralsbotschaft**  
von Abdrushin*

**ES WERDE LICHT !**

*Das war der Schöpfungsakt.*

*Aus diesen machtvollen Energieformen, menschlich überhaupt nicht vorstellbar, geriet außerhalb der göttlichen Seins-Ebene aus dem WORT GOTTES alles in Bewegung. Er gab uns damit in SEINEM WILLEN alles, und das in einer immerwährenden schöpfungsgesetzlichen Abfolge! Damit erhielten auch wir als Geistkeime, die den Drang nach Entwicklung in sich verspürten, die einzigartige Möglichkeit, uns in einer darunter liegenden Ebene - es ist die vergängliche Welt - entwickeln zu dürfen. Denn nur so und nur hier unten lässt sich für uns Menschen ein Sich-Selbst-Bewusstsein entfalten, das wir für ein Weiterleben in unserer Heimat, den höheren geistigen Ebenen, dringend brauchen. Dazu verhelfen uns im besonderen Maße hier unten auch die Naturgesetze, die wir ganz bewusst erleben sollen!*

*Der geistige Mensch als eine in Entwicklung befindliche Kreatur ist mit seinem freien Willen trotz seiner bisherigen vielen Erdenleben bis heute leider unreif ge-*

*blieben. Er sollte alles um sich herum veredeln. Er brach jedoch aus diesem vorgegebenen, nur lichtwärts führen sollenden Geschehen aus, womit er sich gegen die Schöpfungsordnung verging. Mit seinen großen Fähigkeiten hätte er während seiner irdischen Wanderschaften in seinem Umfeld aufbauend im Sinne des GOTTESWILLENS mitwirken können. Dabei wäre alles so einfach gewesen. Denn, füge ich mich der großartigen Gesetzlichkeit dieser Höheren Ordnung, geht es mit mir und auch mit meinem Umfeld aufwärts. Mache ich dabei jedoch nicht mit und stelle mich eigensinnig dagegen, handle ich mir Reibung aus dem Gesetz einer Wechselwirkung ein, was mein Aufwärtskommen einbremst und zu erneuten Inkarnationen führt.*

*Wenn ich das, wie bis jetzt geschehen, hier niederschreibe, bezieht sich das keineswegs auf ein allumfassendes Wissen, das ich als kleiner Mensch gar nicht besitze. Was ich als Einzelwesen zu sagen weiß, ist lediglich ein Davon-Wissen, das ich mir bei der Arbeit mit einem besonderen Buch aneignen konnte, indem ich mir, „davon wissender werdend“, nunmehr eigener Erfahrungen im Lebensalltag bewusst werde; weil ich Inhalte aus obigem Buch in mannigfacher Art und Weise im Alltag wiederfand und das, was ich daraufhin erlebte, in diesem außergewöhnlichen Werk, es immer besser verstehend, dadurch aufzuschließen vermochte.*

*Ich erlebe somit eine Bewusstseinsweiterung, weil mich das Buch nicht mehr loslässt, wie mich ja auch das Leben im Alltag niemals loslässt. Beides erlebe ich seitdem wie eine Symbiose unter Pflanzen, die sich gegenseitig stärken.*

*Damit kann - und möchte ich auch - Erfahrungen, ich meine wirklich Erlebtes in einem Austausch jenen Mitmenschen anbieten, die wie ich nach dem Sinn des Lebens suchen, um endlich erkennen zu können, wozu wir auf der Erde sind, woher wir einstmals kamen und wohin wir nach unserer Ausbildung auf dieser Erde wieder gehen. Es gibt nichts Schöneres als unter Gleichgesinnten solche Impulse austauschen zu können, die einem helfen, den eigenen Blickwinkel zu*

*erweitern. Damit wären wir auf dem Wege einer Ergänzung, womit wir dem Ganzen, der wunderbaren Schöpfung, die GOTT uns als Aufenthaltsebene gewährt, ganzheitlich und nicht mehr eingeengt verbleibend näherkommen. So soll es wohl auch sein, sonst hätte der Autor des erwähnten Buches nicht geschrieben „nur im Zusammenschluss könnt ihr reifen“.*

*Diese Aussage sehe ich jedoch nicht als Aufforderung zu Klumpenbildungen an, wie sie sich häufig in menschlichen Gruppierungen zeigen und dabei die Individualität eines Menschenwesens einschränken, es unterdrückend anzuleiten, wie man zu denken und zu handeln hätte. So eine Einschränkung eines an sich freien oder sagen wir nun endlich frei werden wollenden Menscheistes sieht die Schöpfungsordnung in ihrer weisen Voraussicht überhaupt nicht vor, im Gegenteil möchte sie uns helfen, unseren Weg zu finden, um ihn bei fortwährender Reifung des inneren Seins in eigenen Erfahrungen beglückt voranzuschreiten!*

*Der Wille Gottes ist unendlich weise und gütig, wirkt aus einer unendlichen Macht und das mit nur Ihm eigener unerschöpflicher Kraft! So habe ich es mehrmals schon im Alltag erlebt. Das erstaunte mich anfangs und erfüllt mich jetzt zusehends mit Freude und Dankbarkeit!*

*Wie geborgen könnten wir uns darin fühlen, würden wir das endlich einmal begreifen und uns wie ein unbefangenes Kind ganz einfach nur danach richten! Letztlich sind wir doch alle Kinder dieser Schöpfung. Keinesfalls sind wir deren Meister, wie der Mensch seit langem schon in einem schier unbeschreiblichen Dünkel annimmt, den er in manchen seiner oftmals lächerlich wirkenden Handlungen sich selbst und anderen zu beweisen trachtet.*

*Es wurde also Licht und blieb dann doch - sehr lange jedenfalls - durch der Menschen Verhalten, auf dieser Erde irgendwie Nacht. Aber das Blatt hat sich gewendet. Es wird lichter. Das liegt jedoch nicht an Menschen, welche davon ausgehen, dass sie sich als „Gutmensch“ an ihrem Ziel schon angekommen wähnen,*

*weil sie nur in „positiven Gedanken“ spielen und annehmen, dass sie allein damit auf dem richtigen Wege seien. Und schon gar nicht liegt es an solchen, die sich einbilden, gegen des Schöpfers Willen die Erde weiter umkrempleln und in ihrem dünkelfhaften Eigenwollen alles weiter durcheinander bringen zu müssen. Nein, ein Neuwerden, wie es der GOTTESSOHN JESUS einforderte, bedingt eine ganz und gar kritische Selbstprüfung vor dem Spiegel einsetzender Selbsterkenntnis, und das in absoluter Demut!*

*Hierbei ist Ehrlichkeit gegen sich selbst aus meiner Erfahrung der allerwichtigste Punkt. Denn, wie oft habe ich mich selber angelogen, indem ich mir eingebildet habe, dass ich doch alles schon könne, dass ich im Großen und Ganzen seelisch gereinigt sei, und musste dann doch wieder feststellen, dass ich erneut ins Loch trüber Erfahrungen hineingestolpert war, weil die Schlacken seelischer Verschmutzungen halt noch ziemlich stark an mir dranhingen.*

*Mein Großvater aus dem Allgäu grub gerne Baumstöcke aus dem Waldboden, um deren Holz mit ihrem hohen Heizwert im Ofen seiner Wohnstube zu verfeuern. Mit Hacke und Spaten, mit Säge und einem Pickel ging er dem in der Erde verhafteten Monstrum an die Wurzel, nachdem der Baum gefällt war. Der Bauer, dem der Wald gehörte, überließ meinem Großvater, einem im Dorf wohl gelittenen Sattler, die Baumstöcke gerne, hatte er dann doch selbst keine Arbeit damit, sie aus dem Waldboden auszugraben.*

*Ich entsinne mich, wie lange mein Großvater beschäftigt damit war, den Wurzelstock aus der Erde zu bekommen. Mit den groben Pfahlwurzeln ging es schnell, doch die unzähligen vielen Haarwurzeln, die das Ding zäh und verbissen im Boden festhielten, verlangten oft stundenlange Mühen, sie alle vom Wurzelstock zu befreien, weil sie so sehr mit der Erde verhaftet waren; bis er ihn endlich mit einer Seilwinde aus dem Boden hieven konnte. Damals gab es noch keine schweren Maschinen wie heute, mit denen das alles schnell erledigt werden kann.*

*Immer wieder fällt mir die schweißtreibende Arbeit meines Großvaters an diesen Baumstümpfen ein, die er der Erde entrang, und dabei sehe ich dann die Arbeit an mir selbst, nachdem sich über die Zeiten in manchen Inkarnationen Schlacken um mein Seelenkleid legten, womit ich mich mittels der heimtückischen Versuchungen des Antichristen verschmutzt hatte, so dass ich diese Belastungen alle wieder mit in ein neues Erdenleben bringen musste. Ich sehe das wie einen übervollen Rucksack für eine geplante Bergtour vor mir, den ich gerne überfrachtet hatte mit Dingen, auf die ich eigentlich hätte verzichten können. Doch wollte ich oben auf der Hütte nun einmal alles, was ich mir eingebildet hatte, mit dabei haben. Nach und nach verschwand dann solche Dummheit und mein Rucksack wurde leichter, die Mühen meines Aufstiegs tragbar.*

*Mit solchen Erfahrungsbildern möchte ich zum Ausdruck bringen, wie weniger schwierig es sein kann, sich seelisch von seinen oft noch unbewussten Schlacken zu reinigen, damit man innerlich frei und endlich leicht wird wie ein Vogel, der wieder unbeschwert fliegen kann. Unser Geistkern, das Ich, will ja fliegen und nicht weiter mehr eingemauert sein in einem Sack voller Dunkelheit, der oben zugebunden ist. Machen wir uns klar: Geist ist nicht Verstand, sondern Geist sind wir selbst!*

*Im Geiste frei werden fällt uns heutigen Menschen nicht leicht, weil unser überspanntes Ego mit seinem überbordenden Intellekt dauernd dagegen anrennt und uns stattdessen einredet, wie gut wir doch seien. Das ist eine Lüge, denn, genau genommen ist es das Dunkel, welches sich unseres Intellekts bedient und uns auf diesem Wege verführt. Zwingen vermag es uns nicht, weil wir für alles, was aus unserem eigenen Willen kommt, ob dessen bewusst oder unbewusst, schließlich selbst verantwortlich bleiben, nachdem wir doch den freien Willen zur Selbstbestimmung haben. Das ist dem Dunkel sehr wohl bewusst, weshalb es weiß, dass es uns nur verführen kann.*

*Wenn ich hier festhalte, was mich in diesem Zusammenhang gerade bewegt, soll dabei nicht der Eindruck erweckt werden, dass ich nur nachrede, was ich dem besonderen Buch entnehme. Ich möchte stattdessen eigene Erfahrungen zum darüber Nachdenken teilen, nachdem wir nur in Erfahrungen einen lebendigen Austausch betreiben können, als dass wir uns in philosophisch anmutenden Betrachtungen verlieren; wobei der Intellekt wie gewöhnlich Regie führt. Was er, der Verstand, als Selbstläufer zu bieten hat, ist nur Schein, vor allem herzlos, somit kalt. Das Herz jedoch, wie es der Dichterpilot Exupery nennt, ist jener Teil des Menschen, womit allein er „gut sehen kann“!*

*Fliegen wir nun gemeinsam weiter. Dieser Text will eine Brücke zu der seit nahezu hundert Jahren in schriftlicher Form vorliegenden, vorstehend erwähnten, jedoch originären Botschaft Im Lichte der Wahrheit aus dem Jahre 1931 sein! Diese Botschaft, sofern es sich nicht um eine von Menschenhand veränderte, angebliche „Ausgabe letzter Hand“ oder inzwischen auch noch um eine andere Ausgabe (1941 bzw. 1949) handelt, erklärt uns alles, was wir zum Weiterkommen brauchen. Sie verhilft dem wirklich demütigen, sie kritisch prüfenden Leser zu wahren Wissen; wohingegen alles andere, aus Menschensinn Dargebotene, diesem von oben gereichten Wissen - wie ich es inzwischen erfuhr - nicht standzuhalten vermag!*

*Deshalb gibt es keinen Vergleich zwischen einem eingebildeten menschlichen und einem tatsächlichen Wissen von oben; weil eine GOTTESBOTSCHAFT ganz für sich steht, aus keiner menschlichen Quelle schöpft, sondern einfach nur i s t . An ihr gibt es nichts zu rütteln und nichts zu deuteln! Weil sie nur wahr sein kann!*

*Dieses, das authentische WORT, gebracht von Seinem Sohn IMANUEL, ist das schönste und wichtigste Geschenk GOTTES für die durch eigenes Versagen immer noch am Rande ihrer weiteren Existenz verharrenden und durchs jetzige*

*Leben taumelnden Menschheit! Es mangelt ihr immer noch an Schöpfungswissen, was Wissenschaft nicht zu bieten vermag.*

*Stellen Sie sich vor, Sie hätten die höchste Fahnenstange, die es auf Erden gibt, erklommen und wollen von dort oben in schwankender Höhe Ihren Mitmenschen nach unten zu etwas von der Wahrheit zurufen, welche Sie erkannt zu haben meinen. Was geschieht? Sie reden aus Ihrer, als solche für Sie am höchsten hängenden persönlichen Sichtweise. Das ist schon alles. Was ist das aber im Vergleich zu einer Kündigung aus den allerhöchsten Ebenen? Alle Fahnenstangen sind doch nach oben zu begrenzt, müssen es ja sein, weil sie doch nur von unten nach oben hin errichtet werden können. Ihr Boden ist begrenzte Materie, also irdisch.*

*Eine Kündigung von oben herab ist jedoch etwas ganz anderes! Doch will das auf solche Art uns Dargebotene vom Einzelnen tatsächlich erlebt und erfahren sein, nicht nur lesend mit einem irdisch gebundenen Verstand aufgenommen und von diesem dann festgehalten! Vor allem wird uns alles, was aus lichten Höhen dargeboten wird, aus der zum üblichen Menschenverständnis gegenteiligen Sicht dargeboten: von oben herab! Wir jedoch, hier unten weilend und an die Materie gebunden, vermögen gewohnheitsmäßig nur subjektiv gefärbt von unten nach oben zu schauen. Also sollten wir uns umstellen. Das ist sehr wohl möglich.*

*Bei der Aufnahme einer Botschaft von oben bedarf es keines Nachvollzugs aus einem trägen Mitläuferverhalten, wie es in Gruppierungen meistens der Fall ist, sondern des selbst dabei Erlebten. Nur das selbst Erkannte vermittelt Wissen! Alles andere ist angelernt. Doch ohne Demut, das Dargebotene erst einmal aufzunehmen, wie es dargeboten ist, um es dann aufmerksam zu prüfen, geht es nun einmal nicht.*

*Am wichtigsten bei alledem ist jedoch, dass ich, der hier unten in Entwicklung befindliche Mensch, es tatsächlich will, das uns von oben schon als Samenkorn*

*in die Wiege gelegte, damit aus der Schöpfungsordnung mitgegebene, somit mitgebrachte, also in uns schlummernde, verkapselte Wissen, selber aufzuwickeln, um mir dessen bewusst zu werden. Das heißt, mich in den Herausforderungen des Alltags auf ganz natürliche, einfache Art und Weise zu entwickeln. Es genügt bei weitem nicht, anzunehmen, dass man schon vollkommen sei! Nein, das führt wie seit langem schon in die Irre! Wir vermögen nur vollkommen zu werden, wenn wir uns selbstgewollt dazu entwickeln! Nachdem wir in einem vollkommenen Sinne dazu angelegt sind. Das ist unser aller Lebensauftrag, weswegen wir überhaupt von oben - als unbewusste Geistkeime - nach unten zu in die Nachschöpfung entlassen worden waren: uns zu entwickeln!*

*Unser innerer Drang war es einstmals, so zu werden, wie es jene geistigen Wesen schon sind, die sich als Geschaffene stärker und deshalb schon selbst bewusst gewesen oben in der geistigen Heimat aufhalten. Dagegen können wir erst dann ein selbstbewusstes Dasein erlangen, wenn unser Drang, so zu werden wie unsere Vorbilder, uns aus der Möglichkeit einer Entwicklung erfolgreich heraus gearbeitet hat. Ja, und dem wurde in der Güte des Göttlichen Willens nachgegeben. Welch eine Möglichkeit wurde uns dadurch beschert! Wir konnten nun den Weg unserer Ausbildung zum eigenen Sichselbst-Bewusstwerden wirklich antreten!*

*Deshalb ist die jetzige Aufenthaltsebene von uns Erdenmenschen schließlich nur ein, sagen wir mal Durchgangsbahnhof, in dem wir uns auf Dauer nicht aufhalten können. Denn, der „Lebenszug“ wird weiterrollen, wie es vorgesehen ist, weil sich hier unten das Rad der Vollendung im ewigen Kreislauf der Urgesetze eines Werdens, Seins und Vergehens in einer vergänglichen Materie weiterbewegen wird. Uns zuliebe bleibt das Geschehen also nicht stehen, nur weil wir meinen, zum richtigen Zeitpunkt nicht mitkommen zu können, was aber nicht wollen bedeutet!*



*Die Zeit, in der wir jetzt gerade leben, sie drängt alles unentwegt vorwärts, und jedes Geschehen um uns herum zeigt uns in vielerlei Vorkommnissen, dass wir nicht stehenbleiben dürfen! Es sei denn, wir haben uns selber aufgegeben, weil wir innerlich träge geworden sind, alles meinen besser wissen zu können, um eigene Wege außerhalb der Schöpfungsordnung zu gehen, oder, was uns von gewisser Seite vorgespiegelt wird, ein eigenes menschengemachtes Programm einzuführen, welches die Göttliche Ordnung ablösen soll; obwohl dasselbe keinen Bestand haben wird, wenn es außerhalb der Schöpfungsordnung daherkommt. Denken wir doch an das uns vom Gottessohn Jesus hinterlassene Gleichnis von den schlafenden (törichten) Jungfrauen, die ihre Leuchter (das geistige Lebenslicht) nicht in Ordnung gehalten hatten. Als der Bräutigam kam, blieben sie draußen, weil sie nicht zum Festmahl geladen wurden.*

*Das Lebensziel des Menschen ist es durchaus nicht, auf seiner Reise durch die Stofflichkeiten der Materie sich in den Genuss aller ihrer Möglichkeiten zu verlieren und seine Lebensenergie dabei zu vergeuden, weil er kein Gespür, keine Kraft, kein Interesse mehr an seiner inneren Weiterentwicklung aufbringt. Unsere innere, sagen wir geistige Reife gelingt zwar schon auf der Grundlage eines natürlich ablaufenden Daseins, doch sollen wir die Erlebnisse in der Materie nur als Erfahrungen für unser inneres Aufwärts-Kommen nutzen, nämlich einer geistigen Entwicklung nach oben zu - ins Licht - nachstreben. Das allein ist unser Lebenszweck!*

*Dabei können wir selbstverständlich alles, was uns die Schöpfung bietet, in maßvoller Art und Weise benutzen, um unseren Erdenkörper zu stärken, doch ist ein Eintauchen und Verlieren darin nicht unser wirkliches Ziel - das ist wahrlich nicht der Weg eines geistigen Menschen!*

*Einstmals „gab es der Herr den Seinen (noch) im Schlafe“. Bis Luzifer kam, der uns verdarb, obwohl er uns helfen sollte, hier unten zielstrebig voranzukommen. Dadurch hat sich alles langsam, aber stetig zum Falschen hin verändert,*

*weil wir dabei leider unser Großhirn überzüchtet haben. Doch brauchten wir Luzifer ja nicht zu folgen. Was das von uns Menschen erzeugte Falsche nunmehr zum Zusammenbruch führt, ist nichts anderes als die gewaltige Strahlkraft aus dem GOTTESWILLEN. Damit das Teuflische, Schöpfungswidrige auf Erden und in ihrem feineren Umfeld endlich verschwinde! Bis jetzt hielt sich das Falsche durch eine schlafende Menschheit lange und verbissen fest. Das ändert sich nun, weil der Erschaffer der Welt, Dessen Wille alleine nur zählt, der Stärkere ist und als Bauherr Seiner Schöpfung allein das Sagen hat und es als solcher auch verbleibt!*

*Hauptsächlich sind wir Menschen zum Lernen, zu einem sich selbst Bewusst-Werden hier unten auf der Erde angetreten! Doch der Versucher zog mit seinem unmenschlichen Prinzip der Versuchung einen großen Teil der Menschheit, die ihm ahnungslos und geistig träge geworden folgte, ins Verderben. Das ist längst zum Menschheits-Drama geworden! Deshalb wurden uns doch Botschaften von GÖTTLICHEN Sendboten persönlich auf die Erde gebracht, wozu sich Diese selbstverständlich auch wie wir in „irdisch-menschliche Kleider“ mit allen dabei notwendig werdenden naturgesetzlichen Abläufen hüllen mussten. Sonst hätten Sie uns mit Ihren Aufklärungen doch gar nicht erreichen können!*

*Über das alles hat mich schließlich die GRALBOTSCHAFT, das von mir verschiedentlich schon erwähnte Buch aufgeklärt, nachdem ich nach dem frühen Erdentod meines Sohnes auf die Suche nach dem Lebenssinn gegangen war. So durfte ich die Schöpfungsgesetze, von denen ich noch wenig Ahnung hatte, schließlich als das erkennen, was sie sind: als Ordnungswächter der Welt. Dabei begriff ich, dass sie ohne Rücksicht darauf, ob wir von ihnen wissen oder nicht, im GOTTESWILLEN sachlich unpersönlich wirken. Dabei wurde mir auch noch klar, dass wir uns auf sie verlassen können, wenn wir von ihnen wissen und uns freiwillig und von ihrer Vollkommenheit überzeugt einfach nur in sie einordnen; wozu jedoch Demut gehört. Diese Erkenntnis und das damit einsetzende Be-*

*wusster - Werden hilft mir über vieles hinweg, den Alltag erfolgreich meistern zu können.*

*Besonders beglückend war dabei auch noch die Feststellung, dass es keine Willkürakte im Ablauf dieser GÖTTLICHEN GESETZE gibt, weil wir vor ihnen alle gleich sind. Das machte mich gegenüber menschlichen Versuchen einer Einschüchterung aus aufgedrängten Willensvorstellungen und Machtgelüsten anderer frei. Denn, entweder werde ich, und zwar selbstgewollt, innerlich reicher, oder ich bleibe weiter, auch wiederum selbstgewollt, innerlich arm. Was mir dagegen wissenschaftlich oder religiös weiszumachen versucht wird, macht mich innerlich – ich meine geistig-seelisch – zumeist nicht frei! So jedenfalls meine Erfahrungen aus einem Jahrzehnte langen, intensiv erlebten Geschehen menschengemachter Institutionen, wie Politik, Kirche und allerhand wissen wollende Thesen mit dem Hinweis auf deren Wissenschaftlichkeit.*

*Was mich bei der Wirkungsweise dieser Göttlichen- sprich Schöpfungsgesetze auch fasziniert, ist die Tatsache, dass sie absolut vollkommen, also rein sachlich funktionieren, somit keiner Willkür ausgesetzt sind. Damit kann einem klar werden, dass der Gesetzgeber selbst, also GOTT, an diesen Seinen Willen ebenfalls gebunden ist und daran nichts ändern wird. Würde das nämlich der Fall sein, wäre dieser Wille nicht vollkommen. Der Gesetzgeber ist also mit Seinen eigenen Gesetzen, diesem unabdingbaren Willen, verbunden und wird an Seinem Werk keine Willkürakte vornehmen. Erst recht kann das kein anderer tun!*

*Schauen wir uns zum Beispiel die unzähligen Bitten um erwünschte Hilfen in den Religionsgruppierungen an, wenn eine Wechselwirkung des Schöpfungsgesetzes sich wieder einmal ausgewirkt hat und damit zum Erkennen hilfreiches Leid auf die Verursacher zurückkommt. Da nützen alle Bitten an den Schöpfergott oder sonstige „Heilige“ nichts, wenn wir darum flehen, dass ein selbst verursachtes Leid einem abgenommen werden soll. Das ist einfach nicht möglich, sonst wäre der Schöpferwillen nicht vollkommen. Somit dürfte klar sein, dass es*

*keine willkürliche Sündenvergebung, durch wen auch immer, gibt, weil so etwas einfach nicht möglich ist! Damit beruht die Lehre von einer stellvertretenden Sündenablösung durch Jesus, den Gottessohn, auf einem für die Menschheit verhängnisvollen Irrtum. Dieses Dogma ist falsch. Es verstößt gegen die Schöpfungsordnung!*

*Und doch wurden alle Hilfen aus dem Licht trotz unseres lange anhaltenden menschlichen Versagens, besonders in den Dreissiger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als sich der von JESUS angekündigte Wahrheitsbringer in menschlicher Verkörperung auf Erden befand, noch immer nicht versagt. Ja, es wird sogar der Sehnsucht nach Wahrheit weniger Menschen im Vergleich zur Gesamtzahl der Erdpopulation in den lichten Höhen Rechnung getragen und die seinerzeit - wie bei JESUS - von diesen Erdenwürmern schuldhaft unterbrochene Mission des diesmaligen WAHRHEITSBRINGERS zu Ende geführt werden! Nachdem Sein Wirken im vorigen Jahrhundert aus einem dem LICHT völlig entgegenstehenden staatlichen Wirken in meinem Heimatland abgewürgt worden war, verstarb der uns von GOTTVATER gnadenvoll gesandte Wahrheitsbringer viel zu früh, wieder einmal durch Menschenschuld.*

*Ein vom ALLMÄCHTIGEN gewolltes Geschehen lässt sich jedoch von uns kleinen Erdlingen auf Dauer nicht aufhalten! Es muss und es wird weitergehen, damit sich der Ringschluss allen gottgewollten Geschehens auf dieser Erde erfüllen kann.*

*Wir sollten uns einmal klar darüber werden, dass sich alle Gedanken und Worte nach ihrem Entstehen daraufhin im feinstofflichen Jenseits zu einer Form werdenden Energie verfestigen, die uns ins Grobstoffliche der Erde rückwirkend wieder erreicht und dabei maßgeblich zu beeinflussen vermag. Wir stecken somit in einem immerwährenden Kreislauf von selbstgeschaffenen Beschwernissen, weil dadurch die Feinstofflichkeit der Erde, welche deren Grobstofflichkeit weiträumig umhüllt, aus einem Jahrtausende andauernden menschlichen Fehlverhalten verdunkelt und beschwert worden ist. Genau das Gegenteil davon*

*hätte aber sein sollen, wenn wir die Erde zu einem Abbild des Paradieses gemacht hätten, was ohne weiteres möglich ist, wenn man die Schöpfungsgesetze zur Grundlage seines Handelns macht!*

*So sollte im vorigen Jahrhundert ein besonderes Wissen unter die Menschen gelangen: das Wissen vom Gral! Doch nicht den Gral als einen unverstandenen und von Mystikern missbrauchten Begriff, sondern als Kraft-Umwandlungs-Stelle in der ersten oberen Schöpfungsebene, durch welchen alle KRAFT DER GÖTTLICHEN AUSSTRAHLUNG in Ihrer energetischen Fülle urgewaltig hindurchdrängt.*

*Ein kleiner Mensch ist allerdings von seinem Ursprung her nicht in der Lage, sich das aus sich selbst heraus vorzustellen, geschweige denn es anderen auch noch zu erklären. DER HEILIGE GRAL ist nämlich kein Phantasiegebilde, wozu sich Dichter in unbewusster Sehnsucht nach für sie noch nicht Greifbarem hingezogen fühlten. Wie es das Buch Im Lichte der Wahrheit (bewusst im Untertitel Gralsbotschaft genannt) erklärt, besteht der HEILIGE GRAL wirklich!*

*Er ist die Verbindungsstelle zwischen GOTT und Seiner Schöpfung. Doch ist er weit überhalb jener Ebene vorhanden, von woher wir als menschliche Geistwesen kommen. In Seiner großen Liebe kündete nun JESUS vor Seinem gewaltsam erzwungenen Erdentod eine nochmalige Hilfe für die Menschheit an, nachdem Er außerdem auch von Menschen Seines näheren Umfeldes oft nicht in allem, was Er sprach, begriffen worden war:*

*„Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, dass ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn derselbe kommt, wird er die Welt strafen um die Sünde und um die Gerechtigkeit und das Gericht. Um die Sünde, dass sie nicht glauben an mich; um die Gerechtigkeit, dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht sehet; um das Gericht, dass der Fürst dieser Welt (d.i. Luzifer) gerichtet ist.*

*Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt (noch) nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Der wird nicht von sich selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Derselbe wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.“ (Joh. 16, 7-15)*

*Wenn auch vieles in den Überlieferungen nach ihren Niederschriften, die erst längere Zeit nach dem nicht von Gott gewollten Kreuzestod des Gottessohnes entstanden sind, aus Erinnerungen nicht immer richtig aufgezeichnet worden war und nachträglich dann auch noch eigenwollend von Menschenhand der Nachwelt willkürliche Änderungen in diese Aufzeichnungen hineingebracht worden sind, ist obige Aussage im Johannes-Evangelium seltsamerweise größtenteils doch so übernommen worden, wie sie der Evangelist wiedergegeben hat. Damit zeigt sich, dass nicht alles falsch sein muß, was in diesen Schriften über die Zeiten hinweg aufbewahrt worden ist. Lassen wir einmal Abweichungen vom ursprünglichen Sinn einer Aussage, wenn sie aus einer alten Sprache der damaligen Zeit in eine heutige Sprache übersetzt worden ist, beiseite. Denn auch hier werden sich Änderungen am ursprünglichen Wort verständlicherweise ergeben haben.*

*Obwohl Jesaja schon viel früher von einem MENSCHENSOHN IMANUEL gesprochen hatte, wurde diese Prophezeiung, die eineinhalbtausend Jahre zurücklag, im damaligen Volk der Israeliten nicht verstanden. Sie passte außerdem den kirchlichen Machthabern nicht in ihr Konzept, das sie nicht aufzugeben bereit waren! Die Lücke in den irrtümlich überlieferten Anschauungen schließt nunmehr jene Botschaft, mit der JESUS auf seine Bitte hin noch einmal eine Hilfe für die Erdenmenschen erbat, was ursprünglich so nicht vorgesehen war. Mit einem Auszug aus deren Vortrag Gewohnheitsgläubige weist der Bringer dieser Botschaft auf ihre gewaltigen Hilfen hin:*

*„Mit meinen Worten führe ich zu Gott und auch zu Jesus! Doch in lebendigerer Art, als es bisher bekannt gewesen ist, und nicht, wie es sich die Menschen zu-rechtgestutzt haben in ihrem Hange nach der geistigen Bequemlichkeit.*

*Ich weise darauf hin, dass Gott lebendige und sich ihrer eigenen Verantwortung bewusst seiende Geister in der Schöpfung haben will, so, wie es in den Schöp-fungsurgesetzen liegt! Dass ein jeder selbst und voll alles verantworten muss, was er denkt, spricht und tut, und dass dies nicht mit dem damaligen Mord am Gottessohn von der Menschheit getilgt werden konnte.*

*Jesus wurde ja gemordet, weil er mit seinen gleichen Forderungen auch lästig empfunden wurde und gefährlich schien den Priestern, welche anders lehrten, viel bequemer, um damit nur irdisch immer mehr Zulauf zu haben, was gleich-zeitig Anstieg ihrer Erdenmacht durch den steigenden Erdeneinfluss mit sich bringen und erhalten sollte.“*

*Nun, jede Geburt, vor allem eine „besondere“, ist in den Sternen vorhersehbar. Gemäß dem diesmaligen, von Sternenkundigen der Neuzeit untersuchten Ge-stirnsstand würde der von JESUS verheißene „GEIST DER WAHRHEIT“ in der Mitte Europas auftauchen, musste dort also geboren werden. Somit fände eine zweite Geburt, ähnlich wie bei JESUS, aus höchsten Höhen und auch wieder in den Grenzen eines dazu auserwählten Landes mit seinem dort lebenden Volke statt. Dieselbe jedoch ebenfalls wie bei JESUS streng nach den Schöpfungs- bzw. Naturgesetzen, also auf ganz natürliche Art und Weise, eben auch körperlich nur durch irdische Eltern ermöglicht! Denn, im Verlauf der Schöpfungsgesetze gibt es keine Mystik!*

*Der Astrologe Friedrich Mörbitz aus München verfasste im November 1928 eine Schrift, die mit den Worten schließt:*

*„ ... dass es sich hierbei um eine Geburt handelt, wie sie in den Konstellationen im Gesamtbild willkürlich niemals stärker und für die höchste aller Missionen geeigneter kombiniert werden könnte! Eine wahrhaft erschütternde Tatsache! Hier müssen Elemente und höchste Geistwesen, hier muss zur Erfüllung der Auf-*

*gabe des nicht von Menschenhand, sondern von Gott dem Allmächtigen eingesetzten Führers der ganze Kosmos dienstbar sein! Denn, wir haben Seinen Stern gesehen!“*

*DER KOMMENDE? Die Frage, warum nur wenige Menschen, im Verhältnis zur damaligen Gesamtbevölkerung Europas und der Erde, denjenigen erkannt haben, der doch auf ganz natürliche Art und Weise unter ihnen lebte, stellt sich einem von selbst. Zumindest hätten sie Ihn ab dem Zeitpunkt erkennen können, als Er seine Botschaft aus dem Gral veröffentlichte! Wie seinerzeit bei JESUS die Menschen hätten seelisch aufbrechen können, wäre das auch mit dieser neuen Botschaft möglich gewesen, wenn die politischen Machthaber sich dem allseits GÖTTLICHEN Auftrag für alle Menschen, neu zu werden, als Staatsführer und somit zu erwartende Vorbilder für ihre Völker einer friedlichen Politik gewidmet hätten.*

*Doch leider wurde das inzwischen notwendig gewordene Wissen vom Gral mit in die Irre führenden Parolen unterdrückt, ja sogar mit entlehnten Begriffen aus besagter Quelle in Deutschland schändlich verzerrt! Die aufbauende Kraft aus dem Licht blieb folglich aus; weil neutrale SCHÖPFERKRAFT wieder einmal für ganz andere, nämlich kriegerische, somit luziferische Zwecke missbraucht wurde!*

*Damals lag ein ungewöhnlich starker kosmischer Druck über der Erde, wie ein solcher auch jetzt wieder spürbar ist, der alles, was sich in der Menschheit angesammelt und aufgestaut hat, herauspresst und als Hintergrund für das einstmalige Aufblühen der Künste, dem überall sich zeigenden Fortschritt auf allen Lebensgebieten in der „Gründerzeit“, wie heute jedoch auch als Grund für eine weit verbreitete Unruhe feststellbar ist. Dabei anzunehmen, GOTT würde in alles persönlich eingreifen, wie so oft zu vernehmen, ist ein großer Irrtum. ER hat lediglich Seinen vollkommenen Willen in die Schöpfung gegeben, woraus dann in gesetzlicher Abfolge alles weitere von selbst geschieht. Weil dieser Wille alles*



*enthält, woraus sich in evolutionären Abläufen alles entwickelt, was wir noch unwissend darüber „die Welt“ nennen.*

*Das Dunkel auf Erden wird also verschwinden, weil nur das GÖTTLICHE LICHT in seiner vollkommenen Wirkungsweise im Ablauf der Schöpfungsgesetze Bestand hat! Das müsste jedem einleuchten, der sein Inneres ein wenig offen hält.*

*Sicher gibt es eine Polarität der Schöpfungskräfte, welche sich nach dem Durchfluten dieser Kraft durch den HEILIGEN GRAL in Plus und in Minus (aktiv und passiv bzw. positiv und negativ) teilt. Diese zwei, sich gegenseitig bedingenden polaren Kräfte bringen ja erst Bewegung ins Ganze! Diese Begriffe wollen aber wertfrei betrachtet sein (was bei heutiger Sprachverwirrung nicht geschieht), sind so gesehen von GOTT gewollt. Sie entsprechen dem unumstößlichen, allseits aufbauenden Wirken der Schöpfungsgesetzlichkeit und haben mit der falschen menschlichen Annahme einer von GOTT gewollten Dualität in der Schöpfung gar nichts zu tun!*

*Es gibt nämlich nur eine Kraft, die aus GOTT in Seinem Heiligen Willen kommt, und diese Kraft ist immer licht und hell. Was wir Menschen damit anstellen, kann Helles oder Dunkles erzeugen, doch war und ist das Dunkle niemals lichtgewollt! Die Annahme, dass Negatives (gemeint ist irrtümlich das Dunkle, Falsche, Böse) erst das Positive bedinge (gemeint ist hier irrtümlich das Helle, Richtige, Gute) oder umgekehrt, ist also schlichtweg falsch! Der GOTTESWILLE hat keine gegenteiligen „Beweise“ für Sein absolut vollkommenes Wirken nötig!*

*Erst nach Jahren emsigen Schürfens in der Gralsbotschaft bekam ich einen Begriff davon, was es bedeutet, wenn ein GOTTGESANDTER in menschlicher Verkörperung auf Erden weilt, eine Botschaft aus Seiner hohen Ausgangsebene herabbringt und unter großen Opfern in eine menschlich-verständliche Erdensprache formt (wozu die deutsche Sprache mit ihrer starken Bildhaftigkeit ihrer vie-*

*len Begriffe damals am besten geeignet schien), welche von uns eingebildeten Menschen dann unbeachtet liegen bleibt. Denn, wir selbst sollen uns ja doch aufwärts entwickeln, was heißt, dass so ein gesandter Helfer das nicht für uns tun wird! Wir bedürfen also unbedingt eines Wissens von der einzigen und absolut vollkommenen Wahrheit, damit wir dementsprechend handeln können!*

*Wer jedoch nicht ernsthaft nach ihr sucht, wird sie auch nicht finden, weil er es dann letztlich gar nicht will! Auch das obliegt einer eigenen Entscheidung. Er kommt aber nicht darum herum, daraus selbst die Folgen dann zu tragen.*

*Was also jetzt noch möglich ist, kann allein vom Einzelnen ausgehen, in unnachsichtiger Strenge gegen sich selbst, indem das abgewirtschaftete Ego überwunden wird, damit endlich ein neuer, wahrer Mensch zum Vorschein kommt. Nur dann haben wir Hoffnung auf Errettung! Deshalb die GRALSBOTSCHAFT:*

*„Es soll erwecket werden alles Tote in der Schöpfung, damit es sich richte!“  
Was schlummert also noch in uns, ist im obigen Sinne also als tot zu bezeichnen? Es steigen doch wohl keine verrotteten Leichen aus unseren vielen Gräbern der vergangenen Zeitspannen, sondern das Tote in uns muss erwachen, damit wir es als solches erkennen - damit es sich richte (d.h. ausrichten zum Richtigen hin, oder aber, wenn von uns selber so gewollt, auch zum Falschen hin); damit es sich zeigt und auch erkannt werden kann. Dieses jüngste, allerletzte Gericht kam bereits mit leisen Schwingen daher, nachdem seit einiger Zeit erneut eine alles beeinflussende, übermenschlich starke GOTTESKRAFT in unserem vom Sturz bedrohten Weltenteil noch einmal irdisch verankert ist! Diese Kraft drückt und drückt, besonders jetzt auf alles Falsche in uns, sobald es gegen das LICHT gerichtet ist, ob nun von uns erkannt oder nicht. Sicher leuchten dabei auch die guten Seiten in einem Menschen auf, weil auch das selbstverständlich von GOTT so gewollt ist!*

*Wenn wir Erdenmenschen auch den freien Willen zum Entschluss für unsere eigene geistige Entwicklung zugebilligt bekamen, so ändert daran nichts die Tat-*

sache, dass der GOTTESWILLE, weil am stärksten, über allem wirkt. Sicher können wir für uns selbst entscheiden, weil wir es so gesehen dürfen, doch sind wir an alle Folgen unserer eigenen Entschlüsse unabdingbar gebunden! Nur im Ablösen und Erkennen einer verursachten Schuld, sei es gewollter, gedachter, gesprochener oder gehandelter Art und Weise, vermögen wir innerlich frei zu werden. Das allein ist der einzige Weg zur Errettung des Einzelmenschen, somit auch für den Teil der Menschheit, der noch Sehnsucht nach lichter Wahrheit in sich trägt und am Aufbau des vom Schöpfer gewollten sogenannten Reichs der Tausend Jahre mitwirken möchte. Schafft er es, sich zu reinigen und dabei in Gleichart zu diesem Reich zu kommen, wird er wohl mit dabei sein dürfen! Anderenfalls nicht.

Bereitet er sich intensiv darauf vor, indem er sich fortwährend im Befolgen des Göttlichen Willens betätigt und dabei innerlich reinigt, wird er ein neuer Mensch, wie Jesus davon sprach und es als unverzichtbar ausdrückte, dass nur ein neu gewordener Mensch ins Himmelreich kommen könne. Worauf warten wir dann noch? Die Frage, was zu tun ist, wäre nicht nötig. Ein jeder Mensch weiß doch genau, wenn er auf seine Innere Stimme (sein Gewissen) lauscht, was mit ihm los ist, wo und wie er derzeit steht, was er noch falsch macht und was er somit ändern sollte!

Marie von Ebner-Eschenbach schrieb einmal: „Wir unterschätzen das, was wir haben, und überschätzen das, was wir sind.“

Tatsächlich unterschätzen viel zu viele von uns immer noch das authentische WORT, welches längst da ist und das wir uns zu eigen machen können, ja sollten! Dagegen überschätzen sie sich nach wie vor selbst, und das in immer größerem Ausmaße; obwohl wir in der Schöpfung als Menschen doch nur ganz ganz kleine Würstchen sind.

Vergleichsweise sind wir wie winzige Akkumulatoren, die, wenn sie weiter funktionieren sollen, grundsätzlich an einer Steckdose aufgeladen werden müssen!

*Aus sich selbst heraus sind sie auf Dauer nicht funktionsfähig, wie wir Menschen ohne dauernde Aufnahme von GÖTTLICHER STRAHLKRAFT auch nicht überlebensfähig sind.*

*Diese nun uns Menschen zum geistigen Überleben notwendige Kraft finden wir allein in einem fortwährend freiwilligen Anschluss an diesen lebendigen, für alle Zeiten unveränderlichen, somit absolut vollkommenen und deshalb für uns glaubwürdigen, leicht umsetzbaren GOTTESWILLEN.*

*Wilfried Wruck*